

# TRANSFER

DAS STEINBEIS MAGAZIN 01|19

---

NACHHALTIGKEIT



Steinbeis

## DAS EFQM-MODELL

Nachhaltige Zukunftsgestaltung zielt beim EFQM-Modell auf die Befriedigung der Bedürfnisse aller beteiligten Stakeholder ab. Das heißt, dass nicht nur Umwelt und natürliche Ressourcen ausreichende Berücksichtigung bei der Nachhaltigkeit finden müssen, sondern auch die langfristigen Interessen der sonst im Unternehmensumfeld beteiligten Parteien:

- Zukunftsfähige Arbeitsplätze für die Belegschaft
- Zuverlässige Partnerschaften mit Lieferanten und sonstigen Partnern
- Dauerhafte Kundenbeziehungen
- Förderung des Gemeinwohls im Unternehmensumfeld
- Langfristige Renditen zur Gestaltung der Unternehmenszukunft



# DURCH WIRKSAME NACHHALTIGKEIT ZUR SPITZENKLASSE

DER VERPACKUNGS- UND INDUSTRIEFOLIENHERSTELLER BUERGOFOL SETZT MIT UNTERSTÜTZUNG DES STEINBEIS-TEAMS NEUE MASSSTÄBE IN DER BRANCHE

Auch wenn die Definition von Nachhaltigkeit im Wirtschaftsumfeld stets subjektiv geprägt ist, gibt es doch einen allgemeinen Tenor: Wirtschaftliche Aktivitäten dürfen nicht zu Lasten kommender Generationen gehen und die natürliche Regenerationsfähigkeit genutzter Ressourcen muss erhalten werden. Steinbeis-Experte Dr.-Ing. Günther Schöffner begleitet die BUERGOFOL GmbH mit dem Business Excellence-Modell auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Produktion.

Ansätze zur Nachhaltigkeit gibt es en Masse. Weniger bekannt ist, dass das Business Excellence-Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) per se bei allen Aktivitäten den Nachhaltigkeitsgedanken mitberücksichtigt. Zwei der acht Grundkonzepte der Excellence lauten: „Die Zukunft nachhaltig gestalten“ und „Dauerhaft herausragende Ergebnisse erzielen“. Berücksichtigt man diese Aspekte, liegt der Fokus stärker auf längerfristigen Unternehmensentscheidungen anstatt auf kurzfristiger Erzielung von Gewinnen. Der nachhaltige Charakter der Excellence findet in allen Phasen der Unternehmensentwicklung Anwendung, von Gründung und Wachstum bis hin zur Restrukturierung. Beim EFQM-Modell sind alle fairen und zukunftsorien-

tierten Methoden und Ansätze willkommen, wenn sie dauerhaft und nachhaltig Spitzenleistungen zum Wohle aller Stakeholder fördern. Dabei sind Wirtschaft 4.0 beziehungsweise Industrie 4.0 und alle weiteren langfristig zukunftsfördernden Methoden inbegriffen.

### BUSINESS EXCELLENCE: MITTELSTAND HEISST NICHT MITTELMASS

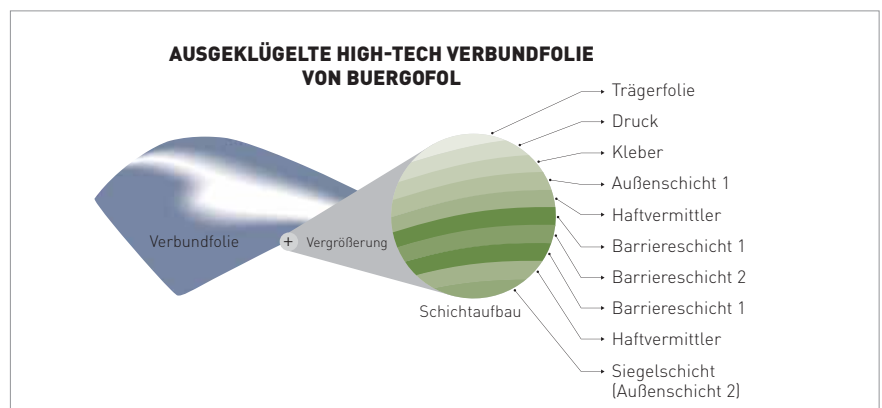
Die nachhaltigen Konzepte der Business Excellence können von Unternehmen aller Branchen und Größen umgesetzt werden. Auch wenn Mittelständler über begrenztere finanzielle Mittel als die Großindustrie verfügen, können sie mit exzellentem Know-how, Flexibilität und kurzen Entscheidungswegen für ihre

Verhältnisse ebenfalls nachhaltige Spitzenleistungen auf Weltniveau erbringen: durch nachhaltige Produkte, höchsteffiziente Prozesse und vorbildliche Führung. Hier setzt die Beratungs- und Transferleistung des Steinbeis-Beratungszentrums Business Excellence an: Die Steinbeis-Experten beraten Unternehmen, führen etablierte Methoden ein und unterstützen so den Mittelstand dabei, nachhaltig am Markt zu bestehen.

### BUERGOFOL ENTSCHEIDET SICH FÜR NACHHALTIGKEIT UND BUSINESS EXCELLENCE

Jüngstes Beispiel ist die Begleitung des mittelständischen Herstellers von Verpackungs- und Industriefolien

↓ Aufbau einer Verbundfolie © BUERGOFOL GmbH



↖ Skin-Folien von BUERGOFOL © BUERGOFOL GmbH

BUERGOFOL im bayerischen Siegenburg. Was auf den ersten Blick wie ein umweltbelastendes Wegwerfprodukt aussieht, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als hightech. Zur schonenden Verpackung verderblicher Lebensmittel werden Folien aus PET hergestellt, um verpacktes Fleisch, Gemüse oder Wurst ohne Qualitätsverlust möglichst lange haltbar und damit nachhaltig aufzubewahren. Hightech sind die Folien deswegen, weil jede der bis zu sieben Lagen mit einer Dicke im Bereich von 2-20µm eine spezielle Funktion besitzt: Aromaschutz, Wasser- und Sauerstoffbarriere oder Schutz vor zu plötzlicher thermischer Belastung zur Bewahrung der Frische. Dementsprechend anspruchsvoll sind die Herstellungsprozesse, weshalb sich BUERGOFOL in den letzten 20 Jahren trotz ausschließlicher Produktion in Bayern in der globalen, preislich sehr umkämpften Industrie einen Namen gemacht hat.

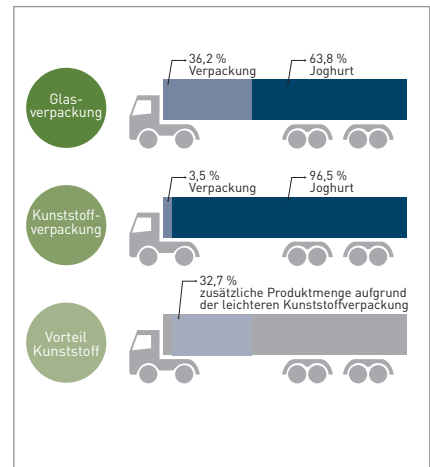
Diese Top-Position soll nun ausgebaut werden, um die Spitzenstellung von BUERGOFOL langfristig gegen Konkurrenz aus Europa, Asien und Amerika zu verteidigen. Ständig neue Produkte sollen mit immer kürzeren Innovationszyklen schnell den Weg in die Märkte finden, weshalb neue Methoden und Praktiken des Innovationsmanagements zum Einsatz kommen.

» **DIE KLIMAERWÄRMUNG WÄRE OHNE KUNSTSTOFFE NOCH VIEL GRAVIERENDER**

Höchsteffiziente Prozesse sollen Abfälle, Durchlauf- und Lagerzeiten sowie den spezifischen Energieverbrauch minimieren, ohne dabei Auftragsabwicklung und Innovation die nötige Flexibilität zu rauben. All dies unterstützt das Team vom Steinbeis-Beratungszentrum Business Excellence mit dem EFQM-Ansatz, Werkzeugen des kybernetischen Managements und Methoden von Management 4.0. Des Weiteren sorgt ein ganzheitlicher Ansatz

zur Veränderung der Unternehmenskultur dafür, die geänderten Methodiken zu Führung und Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen zu verankern. Ziel des Projektes ist unter anderem die dauerhafte Reduzierung der Abfallquote um 35%, die Reduzierung des spezifischen Energieverbrauchs um 20% und eine Erhöhung des Recyclinganteils um 35%. Diese umweltorientierten Zahlen zeigen, dass auch Plastikprodukte durchaus nachhaltig hergestellt werden können. Im Vergleich mit Wettbewerbern hat BUERGOFOL hier bereits eine Spitzenstellung. Jenseits der reinen Folienherstellung bedruckt und kaschiert BUERGOFOL am Standort Neutraubling mit einem modernen Maschinenpark auch Folien. Was abermals einfach wirkt, ist technisch höchst anspruchsvoll: Das mehrlagige Druckbild muss perfekt sitzen, damit an der Supermarktkasse die Barcodes blitzschnell gelesen werden. Die einzelnen Lagen müssen perfekt miteinander verbunden sein, um wertvolle Lebensmittel vor Umwelteinflüssen und Verderben zu schützen. Wiederum auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist die Tatsache, dass Kunststoffverpackungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Lebensmittel einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Wie Dr. Kurt Stark, Director Business Development & Sustainability von BUERGOFOL, auf der Verpackungsmesse 2018 erklärt hat, wäre „die Klimaerwärmung ohne Kunststoffe noch viel gravierender.“ Denn sie schützen laut Stark die darin verpackten Produkte und sorgen dafür, dass die ökologischen Investitionen, die in diesen Produkten stecken, nicht verloren gehen.

Das gemeinsame Projekt von Steinbeis und BUERGOFOL hat Anfang 2019 begonnen und zeigt bereits gute Erfolge. „Darin fließen die jahrelangen Erfahrungen und Erkenntnisse ein, die unser Team mit der Implementierung und Anwendung der Excellence-Konzepte in vorherigen Wachstums- und Restrukturierungsprojekten gesammelt



↑ Vergleich des Verpackungsanteils beim Transport von Joghurt © BUERGOFOL GmbH

hat“, so Günther Schöffner. Ziel ist, die drei bayerischen Standorte von BUERGOFOL in Ingolstadt, Siegenburg und Neutraubling nach Jahren von Wachstum und Investitionen in Forschung, Entwicklung und Maschinenpark nun prozess- und kulturorientiert miteinander so zu vernetzen, dass die Gesamtleistung von BUERGOFOL im globalen Vergleich herausragend wird. Dies nimmt zwar erfahrungsgemäß eine gewisse Zeit in Anspruch, aber die Grundsteine für dieses ehrgeizige Vorhaben sind gelegt und es wird sich langfristig für alle beteiligten Stakeholder lohnen.

**DR.-ING. GÜNTHER SCHÖFFNER**  
 guenther.schoeffner@stw.de



Projektleiter  
 Steinbeis-Beratungszentrum  
 Business Excellence  
 (Gaimersheim)

www.steinbeis.de/su/1478  
 www.steinbeis-be.de

**DR. KURT STARK**  
 contact@buergofol.de



Director Business Development  
 & Sustainability  
 BUERGOFOL GmbH (Siegenburg)

www.buergofol.de

---

## IMPRESSUM – TRANSFER. DAS STEINBEIS MAGAZIN

Zeitschrift für den konkreten Wissens- und Technologietransfer  
Ausgabe 1/2019  
ISSN 1864-1768 (Print)

### HERAUSGEBER

Steinbeis GmbH & Co. KG für Technologietransfer  
Willi-Bleicher-Str. 19 | 70174 Stuttgart  
Fon: +49 711 1839-5 | E-Mail: [stw@steinbeis.de](mailto:stw@steinbeis.de)  
Internet: [transfermagazin.steinbeis.de](http://transfermagazin.steinbeis.de) | [www.steinbeis.de](http://www.steinbeis.de)

### REDAKTION

Anja Reinhardt, Marina Tyurmina  
E-Mail: [transfermagazin@stw.de](mailto:transfermagazin@stw.de)

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden in den Beiträgen in der Regel nur männliche Formen genannt, gemeint sind jedoch stets Personen jeglichen Geschlechts. Die Redaktion kann für die als Internetadressen genannten, fremden Internetseiten keine Gewähr hinsichtlich deren inhaltlicher Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit leisten. Die Redaktion hat keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf Inhalte der verlinkten Seiten. Beiträge beziehen sich auf den Stand der genannten Internetseite, der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Ausgabe des Transfermagazins gilt.

### GESTALTUNG UND SATZ

Julia Schumacher

### DRUCK

Straub Druck + Medien AG, Schramberg

### ABBESTELLUNG

Möchten Sie das Steinbeis Transfermagazin in Zukunft nicht mehr erhalten, können Sie es jederzeit abbestellen. Bitte informieren Sie uns dazu per E-Mail an [media@steinbeis.de](mailto:media@steinbeis.de) oder telefonisch unter +49 711 1839-5. Ihre Abmeldung wird spätestens mit der übernächsten auf Ihre Abbestellung hin erscheinenden Ausgabe aktiv.

### FOTOS UND ABBILDUNGEN

Fotos stellen, wenn nicht anders angegeben, die im Text genannten Steinbeis-Unternehmen und Projektpartner zur Verfügung.

### BILDNACHWEISE

Titelbild: [iStockphoto.com/robertsrob](https://www.istockphoto.com/robertsrob)

Steinbeis ist mit seiner Plattform ein verlässlicher Partner für Unternehmensgründungen und Projekte. Wir unterstützen Menschen und Organisationen aus dem akademischen und wirtschaftlichen Umfeld, die ihr Know-how durch konkrete Projekte in Forschung, Entwicklung, Beratung und Qualifizierung unternehmerisch und praxisnah zur Anwendung bringen wollen. Über unsere Plattform wurden bereits über 2.000 Unternehmen gegründet. Entstanden ist ein Verbund aus mehr als 6.000 Experten in rund 1.100 Unternehmen, die jährlich mit mehr als 10.000 Kunden Projekte durchführen. So werden Unternehmen und Mitarbeiter professionell in der Kompetenzbildung und damit für den Erfolg im Wettbewerb unterstützt.

**203248-2019-01**